

Erhältlich täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
**Pränumerationspreis:**  
 in loco:  
 Halbjährig . . . 20 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 10 " — "  
 Monatlich . . . 5 " — "  
 Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "  
 Einzelne Nummern 10 S.  
**Mit Postverendung:**  
 im Inland:  
 Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 7 " — "  
 im Ausland:  
 Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 9 " — "  
 für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.  
 Manuscripte werden nicht zurückgeholt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Subseriis**  
 werden in der Administration dieses Blattes (Bintergasse 9) angenommen;  
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Hasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppel, J. Danneberg, H. Schalk, M. Duker, Nachf. (M. Angenfeld & E. Lesner), Hasenstein & Vogler, R. Moser; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Hasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Hasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
 Der Raum einer einseitigen Spaltenbreite kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

**Abonnements-Bureau:** In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Mühlbach** bei Josef Hlantz, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei Johann Stein, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in **Hermanstadt** bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 292.

Sermannstadt, Sonntag den 15. December 1901.

117. Jahrgang.

## Die Polen-Interpellation im Reichstage.

(Von unserem Berliner Correspondenten.)

Berlin, 10. December.

Der hier und da gehegte Glaube, daß sich die Verhandlung über die von der polnischen Fraction eingebrachte Interpellation über die Vorgänge in Breschen zu einer parlamentarischen Session gestalten würde, wurde in eingeweihten parlamentarischen Kreisen nicht geteilt. Schon gestern war bekannt geworden, daß der Reichskanzler Graf Bülow sich lediglich auf eine kurze Erörterung der internationalen Vorgänge, die sich an die Vorgänge in Breschen und die damit verbundene polnische Agitation anknüpfen lassen, beschränken, dagegen jedes Eingehen auf den Breschener Fall ablehnen werde, da dieser nicht zur Zuständigkeit des Reichstags, sondern des preussischen Landtags gehöre.

Aus diesem Grunde eben, und damit nicht jene Weigerung des Reichskanzlers dahin ausgelegt werden könne, als ob die Regierung eine Erörterung der Breschener Vorgänge und der Polenpolitik zu scheuen habe, ist die officöse Veröffentlichung in der „Nordd. Allg. Zeitung“ erfolgt, die nicht nur den vielfach verbreiteten Entstellungen der Breschener Vorgänge entgegentritt, sondern zugleich auch eine Rechtfertigung der Politik bedeutet, welche die preussische Regierung den Polen gegenüber verfolgt. Eine Politik, die sicherlich nicht der Vorwurf rigoroser Schroffheit, sondern nur der einer früher leider bewiesenen Unbeständigkeit gemacht werden kann.

Da mithin von Dem, was der Reichskanzler Graf Bülow in der heutigen Reichstags-Sitzung hätte sagen können, wenn er es gewollt hätte, durch jene officöse Veröffentlichung das Wesentlichste vorweg genommen war, versprach man sich von der heutigen Sitzung keinen „großen Tag“, und diese Erwartung traf zu. Während die Zuschauertribünen, wo man sich politische Sensationen versprach, stark gefüllt waren, war der Reichstag selbst nur mäßig besucht, und an den Bundesrathlichen sah man von den Größen erster Ordnung nur den Reichskanzler Grafen Bülow und die Staatssekretäre Freiherr von Rittshofen und Graf Potadowsky.

War schon die Interpellation selbst, die bekanntlich länger als eine Woche Zeit gebraucht hatte, um das Licht der Welt zu erblicken, so unglücklich wie nur möglich abgefaßt, so war die Begründung dieser parlamentarischen Schweregeburts, bei der ein Theil des Centrums Hebammen-dienste verrichtet hatte, um nichts glücklicher. Der Begründer der Interpellation, Fürst Radzivil, machte es dem Reichskanzler noch leichter, ihn abzuführen, als Graf Bülow selbst es erwartet hatte.

Der Reichskanzler, der wieder seinen guten Tag hatte, sprach kurz, knapp, energisch und wirkungsvoll. Er lehnte jedes Eingehen auf die Breschener Vorgänge ab, da diese zur Zuständigkeit der preussischen Regierung gehören, und betonte, daß er nicht anders handeln würde, wenn es sich um die Angelegenheiten eines anderen deutschen Staates handeln würde. Die unglücklich gefaßte Interpellation fertigte er alsdann mit einigen treffenden Bemerkungen ab, wobei er zugleich in der angenehmen Lage war, den Nachweis zu führen, daß durch die polnische Agitation in Oesterreich und Rußland die Beziehungen mit diesen Staaten in keiner Weise getrübt seien, und daß die betreffenden Vorkommnisse ihre befriedigende Regelung gefunden hätten.

Es erregte allgemeine Genugthuung, als der Reichskanzler mittheilen konnte, daß die russische Regierung sofort nach den Warschauer Excessen der deutschen Regierung ihr Bedauern ausgedrückt und alle notwendigen Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen getroffen habe. Es hatte bekanntlich Verwunderung erregt, daß die diesbezüglichen Verhandlungen mit der österreichischen Regierung sich so lange hingezogen hatten, ohne daß bisher ein Ergebnis derselben bekannt geworden war. Der gestrige Besuch des hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafters beim Reichskanzler hat nun offenbar dies Ergebnis gebracht, denn Graf Bülow konnte dem Reichstag heute von der befriedigenden Regelung auch dieser diplomatischen Angelegenheit Mittheilung machen.

Nachdem der Reichskanzler mit besonderer Entschiedenheit betont hatte, daß die deutsche Regierung sich durch ausländische Beurtheilungen inländischer Verhältnisse nicht beeinflussen lassen werde, und daß für sie nur die Staatsraison und die Pflicht gegenüber dem Deutschtum maßgebend sei, war der hochpolitische Theil der heutigen parlamentarischen Action eigentlich beendet. Der Reichskanzler, und mit ihm alle Bundesrathsmitglieder bis auf den Vertreter Braunschweigs, verließen das Haus, das nunmehr sich selbst überlassen war.

Zwar gab es noch heftige Debatten, aber die Verurtheilung des Abgeordneten v. Dziembowski, des Vertheidigers im Gnesener Proceß, und des Abgeordneten Noeren, die verlorene Sache der Polen zu retten, schlugen gänzlich fehl. Besonders schlagend führte der Abgeordnete Sattler die Beschwerden der Polen ab, indem er, wie wir dies unlängst in einem Leitartikel gesehen haben, die Klagen der Polen mit dem Hinweis auf die Verhältnisse in Galizien ad absurdum führte. Der Vorstoß im Reichstage ist abgeklungen worden, aber zweifellos wird man sich nunmehr auf eine größere Polendebatte im preussischen Abgeordnetenhause gefaßt machen müssen.

## Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 14. December.

Die „Times“ begrüßen die herzlichen Worte aufrichtigen Wohlwollens, die Széll jüngst in Antwortung der Schmidt'schen Interpellation gesprochen hat, mit aufrichtigem Dank. Sie trügen den Stempel der ungarischen Ritterlichkeit. Széll hat das Verdienst, der einzige europäische Staatsmann zu sein, der bisher den Muth hatte, der gegenwärtig herrschenden englandfeindlichen Stimmung entgegenzutreten. Wir sind, schreibt das Blatt, sicher, daß das englische Volk niemals die von Széll öffentlich ausgedrückten hochherzigen Gefühle des ungarischen Volkes veressen wird.

Das Abgeordnetenhause hat sich, wie bereits gemeldet, am 12. d. auf Vorschlag des Minister-Präsidenten Széll bis zum 16. Januar vertagt. Die Ursache des so frühzeitigen Beginnes der Weihnachtsferien liegt in den in der zweiten December-Hälfte vorzunehmenden Comitatswahlen, an deren Vorbereitung auch zahlreiche Mitglieder des Abgeordnetenhauses sich zu betheiligen wünschen. Aus demselben Grunde trat vom 13. d. anfangen auch in den Beratungen des 1902-er Staatsvoranschlags im Finanzausschusse eine längere Pause ein. In der am 16. Januar stattfindenden ersten Sitzung nach den Weihnachtsferien tritt das Haus in die Specialdebatte über die am 12. d. im Allgemeinen angenommene Vorlage betreffend die Cassen gebahrung

der Comitats ein. Nach Erledigung dieser Vorlage gelangen die beiden Recrutenvorlagen und sodann das 1902-er Staatsbudget zur Verhandlung, dessen Ausschußberatung bis dahin schon erledigt sein dürfte.

Der österreichisch-ungarische Zolltarif wird, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, in den Legislativen nicht im Frühjahr, sondern erst im Herbst vorgelegt werden.

Einer Wiener Localcorrespondenz zufolge beschloß die vom deutschen Wählerverein der Leopoldstadt-Brigittenau einberufene, ungefähr von 4000 Personen besuchte Versammlung eine Resolution, in welcher die Kriegführung der Engländer in Südafrika entschieden verurtheilt wird und der Vergleich Chamberlains über die Art der Kriegführung in Südafrika mit jener in Bozinen energisch zurückgewiesen wird.

Bezüglich der Nachricht, daß Fürst Nicolaus von Montenegro sich nach Rom zu begeben beabsichtige, um mit dem Papste in Angelegenheit des Instituts von San Girolamo in persönlichen Verkehr zu treten, wird der „Pol. Corr.“ aus Rom gemeldet, daß von einem solchen Plane weder in vaticanischen, noch in anderen Kreisen, die hierüber unterrichtet sein müßten, irgend etwas bekannt ist.

Kaiser Wilhelm richtete am 12. d. an das Leibkürassier-Regiment in Breslau eine Ansprache, in welcher er des Gottvertrauens seiner Vorfahren gedachte, welche das Reich groß gemacht. Das Regiment solle sich, wenn ernste Zeiten kommen, dieses Gottvertrauens bewußt sein.

„So seht Ihr es — sagte der Kaiser — auch von mir. Die ganze Machtstellung des Vaterlandes beruht auf diesem unerschütterlichen Gottvertrauen. Euch sei es ein Beispiel. Wenn die Zeit kommt, wo es Eure Pflicht ist, Euren Kaiser zu schützen, werdet Ihr zeigen müssen, daß auch in Euch Gottvertrauen wohnt, daß Ihr würdig seid, dem Regimente anzugehören, das den Namen des großen Kurfürsten trägt.“

Die „Agence Havas“ meldet vom 12. d. aus Cadix: In der letzten Nacht durchzogen strikende Bänder und andere Personen mit Messern und Stöcken bewaffnet und den Rufen „Wieder mit dem Bürgerthum! Es lebe die sociale Revolution!“ die Straßen und plünderten die Geschäftsläden. Die Polizei und die Behörden erwiesen sich als machtlos. In der Stadt herrscht große Panik. Einige Handlungsangestellte, die sich ihnen entgegenstellen wollten, wurden verwundet. Schließlich gelang es der Gendarmarie, die Ordnung wieder herzustellen. Einige Gendarmen und Strikende wurden verwundet. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Die Bundesversammlung wird sich in den nächsten Tagen mit einer Motion zu Gunsten der Boerenfrauen und Boerenkinder zu befassen haben. Auf Initiative des socialdemokratischen Großrathes, Redacteurs Moor in Bern, nahm unter Zustimmung der Cantonsregierung von Bern der Große Rath des Cantons Bern einstimmig folgende Motion an: Der Große Rath beauftragt den Regierungsrath, gemäß Artikel 93 der Bundesverfassung bei der Bundesversammlung das Initiativbegehren zu stellen, der Bundesrath möge mit anderen Staatsregierungen gemeinsame Schritte zum Zwecke der Besserung des Looses der Boerenfrauen und Boerenkinder in den Concentrationslagern in Südafrika thun. Es stehe der Schweiz wohl an, etwas zu unternehmen, um den unglücklichen Frauen und Kindern der Boeren Hilfe zu bringen, wie dies auch im Jahre 1870 aus Anlaß der Belagerung Straßburgs geschah. — Nach Annahme dieser Motion verzichteten die Mitglieder des Großen Rathes des Cantons zu Gunsten der Boerenfrauen und Boerenkinder auf ihre Diäten. Auch den Großen Rathen anderer Cantone der Schweiz sind bereits ähnliche Anträge zugegangen.

## Feuilleton.

### Unter der Maske.

Roman von Lady Georgina Robertson.  
 Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Krüger.  
 (22. Fortsetzung.)

XIV.

Lady Chesleigh überlegte, was sie mit dem Brief thun sollte. Sollte sie ihrem Manne sagen, daß sie denselben gefunden und gelesen hatte?

Nie kam es ihr in den Sinn, mit ihren Eltern zu sprechen, im Gegentheil, sie vermied Alles, was diese veranlassen könnte, zu denken, sie sei nicht glücklich. Es würde sie zu tief geschmerzt haben.

Der Brief war der Höhepunkt ihres Kummer. Sie war eine elastische Natur, sie meinte jetzt, daß sie es verschmerzt haben würde, daß Arthur sie nicht liebte, aber zu wissen, daß er sich bemüht hatte, ihre Ehe zu lösen, das war zu hart.

Und jetzt war er für immer an sie gekettet und das unlösliche Band würde sie quälen, so lange sie lebte. Sie mußte geduldig ihren Weg weiter gehen und hätte doch gern und freudig ihr Leben hingegeben, um Arthur und Mathilde glücklich zu machen. Das Schwerkste von Allem war, daß sie das Schicksal der Beiden auf dem Gewissen hatte.

Ellen wurde täglich blässer und durchsichtiger. Ihr Herz wurde immer schwerer und sie sah meistens allein in ihrem Zimmer und hing ihren trüben Gedanken nach. Ihre Eltern fingen an, sich zu beunruhigen; was konnte ihrem geliebten Kinde fehlen? Sie hatte Alles, was ihr Herz wünschen konnte, Alles, was Reichtum und Liebe verschaffen kann, weshalb schwand sie zuweilends hin? Lady Marstone schrieb, ohne

Jemand etwas davon zu sagen, an Doctor Gibson und bat um seinen Besuch.

Ellen hatte den Brief eingeschlossen und sich vorgenommen, ihn nicht wieder zu lesen, aber jedes Wort stand ihr beständig vor Augen und jeder Augenblick, den sie mit ihrem Manne zubrachte, erinnerte sie wieder daran.

Wenn er ihr irgend eine kleine Aufmerksamkeit erwies, ihr ein Buch suchte oder etwas für sie holte, wandte sie sich in einem Gefühl der Verzweiflung von ihm ab. Warum verstellte er sich? Sie wußte ja doch Alles!

Einmal brachte er ihr einige schöne Rosen, die er sorgfältig zusammengestellt hatte. Sie nahm sie gleichgiltig in Empfang und legte sie neben sich.

„Mein Geschenk scheint keine Gnade zu finden,“ bemerkte Lord Chesleigh und sie erwiderte: „Nein.“

„Ellen,“ sagte er ernsthaft, „Du bist so ganz verändert in Deinem Wesen gegen mich.“

Sie sah ihn an und in ihrem Blick lag ein unaussprechliches Weh. „Du bist so still,“ fuhr er fort, „und siehst so unglücklich aus. Willst Du mir nicht sagen, was Dir fehlt?“

„Ich kann es nicht,“ sagte sie und wandte sich ab. Sie wollte Alles ertragen, ohne ihr Geheimniß zu verrathen.

Aber auf die Dauer ging es über ihre Kräfte. Ihr war eingefallen, daß, wenn auch keine Scheidung möglich sei, sie sich doch von Arthur trennen könnte; selbst Das würde besser sein, als die tägliche und stündliche Dual des Zusammenseins. Sie hätte ihn so gern glücklich gemacht, sie wollte ihm wenigstens so viel Freiheit zurückgeben, wie in ihrer Macht stand.

Sie bat ihn eines Morgens, in ihr Zimmer zu kommen und als sie bleich und zitternd vor ihm stand, erfaßte ihn ein tiefes Mitleid mit ihr.

„Ich möchte gerne ungestört etwas mit Dir besprechen, Arthur,“ begann sie. „Willst Du Dich nicht setzen?“

Sie war so anders, als sonst, daß er sie erstauet ansah. Sie schien ausgetauscht; diese ernste, traurig blickende Frau war nicht Ellen, oder Ellen ohne ihre Freische und — ohne ihre Liebe.

In ihrer aufrichtigen, offenen Art kam sie gleich auf den Zweck der Unterredung.

„Arthur, ich muß es Dir sagen,“ begann Ellen. „Ich schäme mich, wenn ich nur daran denke und möchte Alles thun, es ungeschehen zu machen. . . Ich bin so verzweifelt über unsere Heirat.“

Lord Chesleigh sah sie erstaunt an.

„Unsere Heirat?“ wiederholte er. „Was meinst Du?“

„Es war so unrecht von mir,“ sagte sie tonlos, „aber ich liebe Dich so sehr, das ist meine einzige Entschuldigung. Und dann glaube ich doch bestimmt, sterben zu müssen.“

„Warum kommst Du darauf zurück?“ fragte er. „Das ist ja lange vorbei.“

„Ich war damals ein verwöhntes Kind, seitdem habe ich Manches gelernt. Ich glaube, Jeder hätte mich lieb und Du darfst nie vergessen, daß es die Idee eines Kindes war, welches sterbend Deinen Namen tragen wollte und nicht der Wunsch einer Frau, Dich für's Leben an sich zu fetten.“

„Ich weiß das ja Alles, Ellen, aber weshalb jetzt darauf zurückkommen, das liegt ja lange hinter uns.“

„Doch nicht ganz. Ich habe seitdem entdeckt, daß Du mich nicht liebst. Du hast mich nur geheiratet, um meine Laune zu befriedigen und um festen Glauben, daß ich sterben würde. Ich kann es mir nicht vergeben.“

Sie hatte sich fest vorgenommen, Mathilde nicht zu erwähnen.

„Ich habe sehr darunter gelitten, daß Du mich nicht liebst, aber was war das gegen den Schmerz, zu wissen, daß Du verachtet, unsere Ehe wieder zu lösen.“

Ihre bleichen Lippen zitterten vor Erregung.

„Woher weißt Du das?“ fragte er.



Fräulein und Witwen jeden Alters und Standes, bei sich entschließen könnten, einen meiner drei Freunde im schönen Schwabenland zu heiraten: ein Lehrer, 29, evangelisch; ein Wirth, 29, katholisch, mit 20,000 Mark Vermögen, und ein Justizbeamter, 50, evangelisch (Witwer), erhalten für Adressangabe und Näheres eine schöne Ganzmionst und portofrei und Garantie strengster Verschwiegenheit. Es wollen sich jedoch nur ernstlich heiratslustige Damen mit Vermögen „oben bei Obigem.“

Der Anker-Pain-Expeller (Richter's Linimentum Capsic comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 33 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus u. s. w. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten, wie Cholera und Pechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolge bei Anflutungen als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 S., R. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlangt man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richter's Anker-Pain-Expeller“ oder Richter's Anker-Liniment“ und siehe nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

(Es würde zu Weihnachten viel weniger unnützer Krümskram für die Kinder gekauft werden, wenn die Eltern sich nur die Zeit nehmen wollten, die hochinteressante und reichillustrirte Preisliste über die berühmten Richter'schen Anker-Steinbalken und Anker-Brückenlasten zu lesen. Die darin abgedruckten Briefe hochgeehrter Eltern und angesehener Gelehrten bestätigen einstimmig, daß es kein gediegeneres und zugleich haltbareres Spiel- und Beschäftigungsmittel gibt, als die Anker-Steinbalken und Anker-Brückenlasten; ein angehender Schweizer Pädagoge sagt wörtlich: „sie ergeben ein ganzes Spielwaarenlager“ und schließt mit den Worten: „Hinein mit ihnen in jedes Haus, in dem glückliche Eltern wohnen!“ Wir denken, es lohnt sich schon, eine Correspondenzkarte daran zu wenden, um von der Firma F. W. Richter & Cie, in Wien, I. Dperngasse 16, die Preisliste franco zugehändigt zu erhalten. Da die neue Ausgabe auch eine ausführliche Beschreibung der neuen, höchst vorteilhaften Ergänzungs-Ordnung und der Anker-Brückenlasten enthält, so sollten auch Die, die bereits einen Steinbalken besitzen, wegen Zuwendung der Preisliste eilfertig eine Correspondenzkarte schreiben.

(„Die Heizung und Ventilation“) betitelt sich eine neu erscheinende Zeitschrift, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Grundzüge einer rationellen Heizung, sowie die Ansprüche, welche an eine solche mit Recht gestellt werden, übersichtlich zusammenzufassen; mit Rücksicht auf den heranrückenden Winter gewiß ein zeitgemäßes Beginnen. Die einfache Regel, wer ein warmes Zimmer will, muß heizen, genügt heutzutage nicht mehr, denn wir wollen bei möglichst hohem Comfort auch möglichst sparen mit dem kostbaren Brennmaterial umgehen. Von diesem Gesichtspunkte aus hat nun die Zeitschrift ersaunliche Fortschritte gemacht und sind wir heute sogar in der Lage, ein mittelgroßes, normal gelegenes Wohnzimmer während eines Winters mit nur circa 700 Kilogramm Kohle zu erwärmen. Diese äußerste Spararbeit im Brennstoff-Consum zu erreichen, ist nur möglich mit einem Ofen, welcher einerseits die höchste Regularität besitzt, andererseits dem zu beheizenden Räume, sowie dem Brennmaterial entsprechend auf das Genaueste ausgewählt ist. Beispielsweise erfordert ein Wohnzimmer einen anderen Ofen wie ein Geschäftslocale oder ein Restaurationsaal — ganz abgesehen von den Special-Constructionen für Schulen, Krankenhäuser, Gefängnisse, Casernen u. und ebenso sind die Anforderungen, welche an den Ofen gestellt werden, verschieden, je nachdem, ob Coaks, Steinkohle, Braunkohle oder Holz zur Verwendung gelangt. Nehmen wir noch dazu, daß auch die mehr oder weniger exponirte Lage des Raumes auf die erforderliche Ofengröße von Einfluß ist, so ergibt sich daraus, daß bei einer diesbezüglichen Wahl eine ganze Reihe von Umständen, in Betracht zu ziehen sind, welche entsprechend zu berücksichtigen dem Nichtfachmanne Schwierigkeiten bietet, während andererseits gerade auf diesem Wege eine hervorragende Economie zu erreichen ist. Hier helfend eingzugreifen, ist der Zweck vorgenannter Druckchrift „Die Heizung und Ventilation“ und beliebe man sich wegen kostenfreier Zustellung derselben zu wenden an H. Peim, Budapest Honethof, Wien und Prag, alleinige Fabrik der Original „Weidinger“-Ofen, „Hestia“-Ofen, „Celios“-Dauerbrand-Ramine und Centralheizungen aller Systeme.

(Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Warmenbäder und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Warmenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Die Badeverwaltung hat die Anordnung getroffen, daß an jedem zweiten Montag des Monats die Schüler der unteren Classen, gleichviel welcher Schulanstalt, von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 4 bis 7 Uhr Abends, an jedem dritten Montag des Monats die Schülerinnen in den gleichen Stunden und endlich an jedem vierten Montag des Monats die Schüler der oberen Classen zu eben denselben Stunden um den geringen Preis von 20 Hellern das Dampf- und Douchebad, sowie das Winterbassin benutzen können; die Oberaufsicht führt das Badepersonal, dem unbedingter Gehorsam zu leisten ist, doch bleibt es den Lehrern unbenommen, die Aufsicht mitzuführen.

(Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Sonntag: Kneipuren, Massagen, Kaltwassercuren, Warmenbäder mit Wasser der Trinkwasserleitung von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. — Montag von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von halb 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 14. December.

Das gestern gegebene vieractige Schauspiel „Rosmersholm“ steht der Zeit seiner Entstehung nach zwischen den „Gepentern“ und der „Wildente“, es fällt also in diejenige Epoche des dramatischen Schaffens Ibsen's, in welcher sein Drang nach einer rücksichtslos wahren, aller Schönfärberei abholden Beurtheilung der Schwächen der menschlichen Gesellschaft sich in einen trostlosen Pessimismus verläuft.

„Rosmersholm“ bietet die Eigenthümlichkeit, neben den vor uns hinstretenden Gestalten eine „Heldin“ zu haben, die nie auf die Bühne kommt, weil sie — todt ist. Beate, die verlorbene Frau des Pastors Rosmer, hat sich vor anderthalb Jahren in den Wühlgraben gestürzt, und zwar nach einer solchen Fülle schwerer Seelenualen, daß wir ihr noch nach ihrem Tode unser Mitleid schenken. Sie hat, als gläubige Christin, an der Seite ihres Mannes es zu ihrem tiefsten Herzeleid erfahren müssen, daß sich dieser von dem Glauben seiner Kindheit losgerissen hat; sie hat es erleben müssen, daß er für die auf Rosmersholm als Witwe aufgenommene Rebekka West eine tiefere Theilnahme bezeugte, als es nach ihren Begriffen von der Treue eines Gatten erlaubt war; sie ist zu Tode erschreckt worden durch die Andeutung, daß, im Interesse des guten Rufes des Hauses Rosmer, Rebekka Rosmersholm „auf einige Zeit“ verlassen müsse; der Kummer, der ihr aus all' diesen schmerzlichen Erfahrungen erwachsen ist, hat sie schließlich in den Tod gejagt. Un-

heimlich lastet gleich einem Fluche dieser Tod Beate's auf Rosmersholm. Der Geist der Abgeschiedenen wirkt wie ein Spul auf die Bewohner Rosmersholms fort, und das „weiße Pferd“ ist ein geistliches Unfaßbares, das die abergläubischen Seelen auf und um Rosmersholm mit heimlichem Schrecken erfüllt. Durch die Einführung dieses spukigen Elementes wird die Atmosphäre, die das Stück durchzieht, noch drückender und dümmeler, als sie ohnehin schon ist. Rebekka mit ihrer ansehnend harmonisch ausgeglichenen Natur, der das Streben nach dem Höchsten und dem Idealen nicht fremd ist, nimmt sich anfangs aus, wie eine Lichterscheinung in dem grauen Zwielicht, in das der Dichter seine Figuren stellt. Erst später erfahren wir durch ihr eigenes Geständniß, daß sie es war, welche im Taumel wahrwüthiger leidenschaftlicher Liebe zu Rosmer systematisch daran gearbeitet hatte, die arme Beate durch Schürung ihres Argwohns zur Verweilung zu treiben. Die Stelle an der Seite Rosmer's sollte frei werden für sie, Rebekka. Und dieses Ziel hat sie erreicht. Aber mit der furchtbaren Schuld belastet, die sie auf sich genommen, läßt sie der Dichter nicht das erhoffte Glück genießen. Der Einfluß Rosmer's, der da „Seelen adeln“ wollte, macht sich zuerst und einzig und allein bei ihr geltend: aus der dämonisch-sinnlichen Liebe, mit der es sie früher zu diesem Manne hindrängte, ist rauch genug eine abgeklärte Freundschaft geworden, und als er, Rosmer, es satt ist, wie er in Gedanken an seine unglückliche todt Frau in einem schauerlichen Bilde sagt, „eine Leiche auf dem Rücken durch's Leben zu schleppen“, und Rebekka seine Hand bietet, da erklärt ihm diese „geadelt“ stolze Seele, daß sie sein Weib nie werden könne.

Rosmer, an Allem verzweifelt, was ihn an die Erde fesseln könnte, auch in seinem Kampfe gegen die geistige Unfreiheit des Menschen durch den Widerstand seines Schwagers müde gemacht, beschließt zu sterben. Rebekka, beflissen, die Schuld, die sie auf sich geladen, zu sühnen, und zugleich vor Verlangen brennend, Rosmer einen Beweis ihrer entgangenen Liebe, reinen, todesmüthigen Liebe zu geben, erklärt ihre Bereitwilligkeit, mit ihm das Leben von sich zu werfen — so folgen Beide der vorausgegangenen Dulderin, auf dem von ihr zuerst beschrittenen Wege nach.

In den Gang der Handlung, wie er hier in Kürze angedeutet ist, greift der bereits erwähnte Schwager Rosmer's als Verkörperung des Princip's der Spießbürgerlichkeit, der Beschränktheit und der hausbackenen Moral vielfach ein, im Ganzen mit der Wirkung, Rosmer an sich und seiner Lebensaufgabe, „Seelen zu adeln“, irre zu machen. Neben dem Schwager Kroll spielt der politische Agitator Brendel nur eine epizodenhafte Rolle; an ihm wird die Idealität der Lebensauffassung insulagen ad absurdum geführt; er ist ein verfluchtes Genie, das sich mit freibestimmlichen Phrasen beraucht und zu gleicher Zeit aller Bestrebungen, der Freiheit hienieden eine Stätte zu verschaffen, mit launischem Wis spottet. Nachdem er von Rosmer einen menschenwürdigen Anzug erbetelt, pumpt er ihn mit schneidender Ironie „um ein paar abgelegte Ideale“, an und weiß auf den Redacteur Mortensgard als auf ein nachahmenswerthes Muster der Lebenskunst hin, da dieser capabel ist, ohne Ideale zu leben; damit vollbringt er stets, was er will, weil er nie mehr will, als er kann. So klingen noch lange beim Zuschauer als Quintessenz der aus „Rosmersholm“ zu schöpfenden Lebensweisheit diese knappen Sätze nach, die in ihrer Herbitheit sich wie Mehlstaub auf ein gesundes, lebensfrohes und lebensstüchtiges Empfinden legen.

Der lähmende Einfluß des Schauspiels auf das Gemüth des Zuschauers wird um so gewichtiger, als der Dichter vermöge des geschickten, die Aufmerksamkeit klug und streng steigenden Aufbaues der Handlung und kraft der Sicherheit, mit welcher er seine Figuren in dem für die Situation erforderlichen Sinne charakterisirt, von Anfang bis zu Ende das Interesse in hervorragender Weise fesselt. Mit magischer Gewalt zieht er den Zuschauer nach sich; dieser mag folgen wollen oder nicht, er muß; — erst nach dem Fallen des Vorhanges athmet er mit einem Seufzer der Erleichterung auf. Gottlob, er hat der Anforderung der modernsten Literaturförderung genügt und einen Abend lang dem großen nordischen Dichter Tribut gezollt, und wenn ihn nichts befriedigt hat in diesen Opferstunden, so gewährt ihm das Bewußtsein dieser literarischen That eine werthvolle Gemüthshuung. Unter allen Umständen dankt er der Theaterleitung, daß sie ihm Gelegenheit gegeben, wieder eines der Werke des Dichters kennen zu lernen, der nun einmal, man mag denken über ihn, wie man will, zu den eigenartigsten Erscheinungen der zeitgenössischen Literatur gehört.

Die Darstellung war — wie bei dem sorgfältig vorbereiteten Ensemble des Berliner Ibsen-Theaters mit Bestimmtheit erwartet war — eine musterhafte und gereichte allen Mitwirkenden zur Ehre. Herr F. r. i. n. g. spielte den ehemaligen Pastor Rosmer mit der correcten Maske und den correcten Gebarden eines solchen, und der Darsteller hat Recht damit, denn wenn auch Rosmer die alten pastoralen Befestungen an den Nagel gehängt hat und vermöge des seelischen Befreiungsprocesses, den er durchgemacht, ein ganz anderer Mensch geworden ist, so pflegen Veränderungen in der äußeren Erscheinung sich nur sehr schwerfällig zu vollziehen. Der Habitus des Geistlichen, die Manieren und Gewohnheiten, die Eigenheiten in der Haltung, in denen die geistliche Würde sich zu äußern pflegt, das sind Dinge, die viel schwerer gegen Neues auszutauschen sind, als die Befestigung. In letzterer Beziehung lehrt gerade unsere Zeit an vielen Beispielen, daß man sehr schnell die Befestigung wechseln kann, ohne daß im Neuen davon etwas zu merken ist.

In der Darstellung der Rebekka durch Fr. Rehoff erscheinen Schlichtheit und Bestimmtheit, Schwärmerei und kluge Berechnung wunderbar gemischt; jede dieser Seiten kam zu ihrem Rechte. Zum „Gerausgehen“ ist die Rolle nicht geschaffen; es will Alles einfach und natürlich gespielt werden, wie überhaupt die Ibsen'schen Figuren zu einer vollständig angemessenen Durchführung Meister der realistischen Spielweise beanspruchen. Mit schönen Worten und mit declamatorischer Wegabgabe leidet man hier unarmherzig Schiffbruch. Fr. Rehoff traf überall den richtigen Ton. Die Sprechweise ist immer natürlich und ihr stummes Spiel einwandfrei. — Den Rector Kroll gestaltete Herr F. e. h. n. e. r zu einer überaus charakteristischen Figur. Kroll war in dieser Fassung ein wahres Prototyp jener Frommen im Lande, denen jeder freidenkende Mensch eine verlorene, wie ein Ausläufer zu fliehende Creatur ist; auch der fanatische Zug, mit dem der Darsteller die Figur ausstattete, war wohlangebracht. — Den verkommenen Freiheitsphrasendrescher und spöttischen Realphilosophen Brendel gab Herr Birnbaum in Maske und Haltung in durchaus beifallswürdiger Weise. — Herr Birnbaum, der statt des auf dem Theaterzettel angekündigten Directors Lindemann auch die Rolle des Redacteure's Mortensgard, und zwar in charakteristischer Maske abspielte, belebte diese Gestalt mit manchen feinen feinen Zügen. Die individuelle Färbung, die Mortensgard hierdurch erhielt, gab dieser Nebenrolle eine Bedeutung, die sie in den Händen eines minder guten Darstellers nicht gewonnen hätte. — Die alte Haushälterin, Frau Weiseth, die fest und steif an den auf Rosmersholm umgehenden Spul vom weißen Pferde glaubt, wurde von Fr. K. i. e. z. in zutreffender Weise gegeben. — Der Beifall war viel intensiver, als am Abend vorher, — die Darsteller wurden durch ungezählte stürmische Hervorrufe geehrt. — Das Haus war gänzlich ausverkauft.

Neueste Nachrichten.

London, 12. December. Der Solicitorgeneral Eduard Clarke hielt gestern in einer politischen Versammlung eine Rede, in welcher er erklärte, das englische Gesetz über die Anarchisten sei sehr befriedigend. Die einzige Klage von Bedeutung gegen das Gesetz sei die Thatfache,

daß England keine Personen ausliefer, welchen politische Verbrechen zur Last gelegt werden. Er sei der Ansicht, daß dieser Bestimmung in zu weitem Maße stattgegeben werde. Er rathe, ein internationales Abkommen zu treffen betreffend die Auslieferung solcher politischer Verbrecher, deren Verbrechen die Form eines politischen Mordes angenommen hätte.

Original-Telegramme.

Budapest, 14. December. Jünglinge setzten gestern Abends die Demonstration gegen die deutsche Chantant-Vorstellung fort, wurden jedoch von dem anwesenden Publicum weidlich durchgeprügelt.

Wien, 14. December. Die von der deutschen Volkspartei einberufene Versammlung wurde von den Christlich-Socialen durch Tumulte gestört.

Selingsfors, 14. December. Gegen lutheranische Geistliche, welche sich weigerten, in den Kirchen das Gesetz über die Militärpflicht zu verkündigen, wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Fremden-Liste

vom 14. December.

Hotel Künstler Keller. Lent, Gutsbesitzer, von Jofobalma; Dr. Trutia, Advocat, von Arad; Rich, Privatier, von Bistritz; Herzog, Holzhändler, von Agram; Karl sammt Familie, Gutsbesitzer, von Weidenbad; Morariu, Oberlieutenant, von Graz; Kraus, Oberlieutenant, Moldovan, Bolacel, Kaufleute, von Budapest; Kabbeto, Neumann, Metzner, Koralek, Bummer, Kaufleute, von Wien.

Hotel Keller. Böhm, Eisenstein, Kaufleute, von Maros-Basarhely; Steiner, Kaufmann, von Budapest; Kanner, Kaufmann, von Wien; Frießman, Fabrikant, von Temesvár.

Hotel Wihatu. Farfas, Fleischbauer, von Fogaras; Druma, Beamter, von Verdenybes; Coman, Pfarrer, von Kineen; Nemes, Lehrer, von Großau; Simion, Diacon, Missionäre, von Klein-Afien; Mendel, Privatier, von Szegedin; Kaufman, Privatier, von Budapest; Hertoga, Gutean, Lehrer.

(Eingeendet.)

Das beste und zuträglichste Erfrischungs-Getränk, welches auch bei Fische mit Vorliebe getrunken wird, und mit Wein, Cognac und Fruchtsäften eine äußerst wohlsmekende Mischung ergibt, ist MATTONI'S GIESSHÜBLER feinstes alkalischer SAUERBRUNN. Es löscht den Durst, kühlt und wirkt anregend zugleich, das beste Mittel gegen die erschöpfende Wirkung der Sommerschwüle.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer.

Sonntag den 15. December 1901:

Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen:

Heirat auf Probe.

Beste in 3 Acten von B. Buchbinder.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Abends 7 Uhr:

III. Abonnement.

Heberbreitl.

3. Vorstellung.

Montag den 16. December 1901:

Gastspiel der Fr. Eugenie Reingrubner und Herrn Eugen Jensen vom Raimund-Theater in Wien:

Die Jungfrau von Orleans.

Anfang 7 Uhr Abends.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 13. December.

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Goldrente, Kronen-Rente, St.-G.-Anf. i. Gold, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 13. December.

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Gold-Rente, Kronen-Rente, St.-G.-Anf. i. Gold, etc.

Hermannstädter Platz-Cours

vom 14. December.

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like 1 Pfund Sterling, 20 Lei in Papier, etc.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung

aller Bank- und Wechselgeschäfte

zu coulantem Bedingungen.

Auskünfte kostenfrei.

**In verkaufen**  
ist ein neuer, matter  
**Schreib-Zisch**  
für Privat- oder Kanzleigebrauch  
Poschengasse Nr. 7.  
[1226] 1-2

**Feinster**  
**Jamaica-Rum**  
**Neger-Marke**  
von  
**S. Spitzer, Teschen.**  
Alleinverkauf  
bei [1161] 3-3  
**Victor Jauernig,**  
Specerei-Handlung,  
Hermannstadt, Mühlgasse 11.

**Bestes, vollkommen trockenes, billigstes**  
**Buchen-Brennholz**  
ungeschwemmt,  
per Meterklasten 11 fl. 50 fr. ab Magazin,  
mit Zustellung in's Haus 12 fl., — ge-  
schnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 fr.,  
— geschnitten und gespalten in's Haus  
gestellt 14 fl. [23] 49  
Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil,  
Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und  
W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz,  
Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färber-  
gasse 19.  
**Karl Roth,**  
Reussbachgasse Nr. 7.

**Möbelhandlung.**  
Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum  
höflich zur Kenntniss, daß ich  
**Kälbergasse Nr. 2**  
(im Hause der Rumler'schen Apotheke)  
eine  
**Niederlage**  
von  
**neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos**  
**erhaltenen Möbeln**  
errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich  
zu guten Preisen.  
**Alle Bauarbeiten, sowie**  
**Reparaturen** werden in meiner Werk-  
stätte **Kälbergasse Nr. 6** prompt  
und **billigst** ausgeführt. [1137] 4  
Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst  
empfehle, zeichne hochachtungsvoll  
**Martin Lang,**  
Zichler-Meister,  
Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

**Sehr schöne verschiedene**  
**Weihnachts - Geschenke**  
zu **stannend billigen Preisen**  
zu haben bei [1155] 3-3  
**A. Schlesinger,**  
Leinwand- und Wäsche-Handlung,  
Hermannstadt, Reisporgasse Nr. 7.

**Ungeschwemmtes Prima-**  
**Buchen-Brennholz.**  
Ich offerire von heute ab meine **anerkannt**  
**schönste und beste Qualität in Buchen-**  
**Brennholz,** und zwar:  
I. früher mit 13 fl., geschnitten u. gespalten mit 15 fl.,  
jetzt 12 fl.  
II. früher mit 12 fl., geschnitten u. gespalten mit 14 fl.,  
jetzt 11 fl.  
per Meterklasten in's Haus gestellt.  
Adungsvoll  
**Eduard Zimmermann,**  
Bahngasse 14.  
[951] 21

**G. Krigovszky & Neffe's Nachf.**  
**A. Bittermann**  
empfiehlt dem hochgeehrten p. t. Publicum sein  
**gut und frisch sortirtes Lager**  
von  
**Handschuhen, Hosenträgern**  
etc., [1218] 1-1  
passend auch für  
**Weihnachts-Geschenke.**

**Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk**  
\*\*\* für Radfahrer und Radfahrerinnen!  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Radfahrer-Tourenbuch**  
für Siebenbürgen und die angrenzenden Länder.  
Reisehandbuch für Radfahrer, Touristen etc.  
von  
**Josef Kolbe.**  
2. vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage,  
mit einer Karte von Siebenbürgen.  
**Ermässigtter Preis bis 24. Dec. 1901**  
K 3.— (sammt Porto K 3.20).  
Nach Weihnachten 1901 tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.  
Verlagsbuchhandlung W. Krafft in Hermannstadt.  
[1210] 2-3

**Hack-Waller**  
aus der königlich rumänischen Fischerei.  
**Detail-Verkaufsstelle** bei unserem Fisch-  
meister **Gustav Gross, Saggasse.**  
Wir versenden außer per Bahn auch Postcolli  
obige Fische in 3 Qualitäten: Endstück, Kopfstück,  
Mittelstück, in der Preislage von 70, 80, 90 Kreuzer  
gegen Nachnahme ab Hermannstädter Bahn oder Post-  
station.  
Geht. Anträge erbitten wir an unseren General-  
Vertreter **Friedr. Ziegler** in Hermannstadt. Wegen  
der nahen Feiertage wolle man Anschaffungen recht-  
zeitig übermitteln. [1225] 1-2

**Bitte, nicht zu übersehen!**  
**Elektrische Installationen,**  
sowie  
**Zimmer-Telegraphen**  
werden **solid** und **billigst** ausgeführt bei  
**Karl Ewerth,**  
Hermannstadt, Mariagasse Nr. 7.  
[1201] 2-6

**Eine Gelegenheit,**  
die selten wiederkehren wird, bietet sich für kurze Zeit der p. t. Damen-  
welt. Da die Geschäftslocalitäten der Firma J. Th. Hamrodt (Grosser Ring  
Nr. 11) binnen kurzer Zeit geräumt werden müssen, findet ein **gänzlicher**  
**Ausverkauf** aller dort befindlichen Vorräthe von Mode- und Courentwaaren  
zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** statt!  
Es verläumt deshalb Niemand diese günstige Gelegenheit, insbe-  
sondere auch praktische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke, zu enorm  
billigen Preisen einzukaufen, da sich in der That für jeden Käufer namhafte  
Geldersparnisse bedeutet! [1221] 1-10

**Nur solide Waare. — Billigste Preise!**

**Hugo Lüdecke**  
Juwelier,  
**Grosser Ring Nr. 12,**  
bestehend seit dem Jahre 1850,  
empfiehlt sein **großes Lager** von  
**Juwelen,**  
**Gold- und Silber-**  
**Waaren**  
für  
**bleibende und werthvolle**  
**Weihnachts-Geschenke.**  
Größte  
Auswahl von  
**Schmuck-**  
**Gegenständen**  
in **Brillanten, Diamanten,**  
**14-karat. Gold, Granat** und  
billigstem **Silber-Mode-Schmuck.**  
Echt **13-16thige**  
**silberne Essbestecke,**  
Löffel und sonstige Tafelgeräthe. [1188] 2-5  
Fabrikslager in **China- und Alpaca-Silberwaaren**  
sowohl in Bestecken, als auch in sonstigen Tafel-Geräthen ausschließlich  
bekannt bester Firmen, wie: **Christofle, Berndorf u. a.**  
**Schnellste Expedition von Postaufträgen.**

Umtausch von altem Gold und Silber.  
Ueberrahme von Bestellungen und Reparaturen.

**Passende Weihnachts-Geschenke!**  
**Eine grosse Auswahl** Stoffe in **Seide** und **Wolle**, für **Kleider** und **Blousen**  
nebst passenden **Aufputz** und **Zugehör.**  
**Eine grosse Auswahl** **Jacken, Umhüllen** und **Flanell-Tücher.**  
**Eine grosse Auswahl** **Teppiche, Vorhänge, Portiären, Bett- und Tisch-**  
**Garnituren.**  
**Eine grosse Auswahl** **Balkkleider u. Balkkrägen, Muffs u. Colliers, Boas,**  
**Pelzkappen, Theater-Echarpes, Regenschirme**  
und unzählige **Gegenstände** für **Weihnachts-Geschenke** passend.  
zu **billigsten Preisen** bei [1208] 2-3

**C. Nedelkovits,**  
Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 2, katholisches Pfarrgebäude.

**JULIUS ERÖS**  
Hermannstadt,  
Heltauergasse Nr. 3.  
Siebenbürgens grösstes  
**Uhren-, Juwelen-, Gold-**  
und  
**Silberwaaren - Lager**  
empfiehlt **billig** und **preiswerth** alle  
Erzeugnisse der  
**Uhrmacherei, Goldschmiederei** und **Optikerwaaren.**  
Nur **gute, solide**  
**Waare.**  
Billige Preise, gewissenhafte  
Garantie. [821] 2-7



**Kauft nur beim Fachmann!**

**J. Morawetz,**  
Juwelier und Graveur,  
empfiehlt dem geehrten Publicum sein  
**großes Lager** in  
**Juwelen- und Silber-Waaren**  
bei **billigen Preisen** und **solider Bedienung** in  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.**  
Gravirungen auf **Gold** und **Silber**  
in **solider Ausführung.**  
Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll  
**J. MORAWETZ,**  
Juwelier und Graveur,  
Hermannstadt,  
Heltauergasse Nr. 11.  
**Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität!**

**Kauft nur beim Fachmann!**

### Echter Jamaica-Rum!

**Nachweisbar**  
 direct aus London bezogener garantiert  
**Echter Jamaica-Rum,**  
 feinste inländische Rums  
 in vielen Sorten und verschiedensten Preislagen  
 zu haben in dem  
**Spirituosen- en gros & en détail-Geschäfte**  
 des  
**Heinrich Rieger,**  
 Hermannstadt,  
 7. Elisabethgasse Haus-Nr. Sieben.

Dieselbst sind auch preiswürdig zu haben:  
**Hochfeine Liqueure** eigener Erzeugung im  
 Ausmaße u. adjuirierten  
 Gläsern, ebenso  
**Echter Cognac** aus der renomirten Cognac-  
 Fabrik Czuba-Durozier,  
**Echter reiner alter Slivovitz,**  
 eine wahre Rarität,  
**Echter Lager- und Echter Trebern-Branntwein,**  
 sowie überhaup  
**alle Gattungen Spirituosen.**

**Heinrich Rieger,**  
 Sieben, Elisabethgasse Nr. 7.  
 Nach auswärt. Winter und Freiliste gratis  
 und franco. (1058) 7-15

### PORZELLAN

Kaffee-,  
Thee-,  
Mocca-,  
Speise- und  
Wasch-  
Service,  
Figuren,  
Blumenvasen  
und alle  
Gebrauchs-  
Artikel.

Spiegel, Bilderrahmen  
Tafelglas, Lampen.

Majolika-  
Aufsätze,  
Vasen,  
Jardiniere,  
Blumentöpfe  
und  
Palmen-  
ständer.

Entrée.

### J. F. SCHNEIDER'S NACHFOLGER JOHANN WEINDEL

### GLASWAAREN

China - Silber-,  
Holz-, Leder-,  
Bronce-, Plüsch-  
und  
Guss-Waaren.

Wandspiegel, Consol-  
Spiegel Bilder u. sonstige  
Zimmer-Decorations-  
Artikel.

Salon-Tischel,  
Blumenständer,  
Bouquets,  
Wandplatten,  
Consol-,  
Venezianer  
Spiegel.

Etageres,  
Blumenständer,  
Bouquets,  
Wandplatten,  
Consol-,  
Venezianer  
Spiegel.

Albums und Rahmen für  
Photographien,  
Fächer,  
Damentaschen u. sonstige  
Galanterie-Artikel.

Kinderspiel-  
waaren aller  
Art,  
darunter:  
Puppen,  
Puppen-  
wagerl,  
Puppen-  
zimmer,  
Kaufläden,  
Ställe,

Kinderspielwaaren,  
Reise-Artikel.

Entrée.

Fuhrwerke,  
Gewehre,  
Säbel,  
Trommeln,  
Ge-  
sellschafts-  
Spiele,  
Bilderbücher  
und Richter's  
Steinbau-  
kasten.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung!

### Seltene Gelegenheit!

Wegen anderweitiger Unternehmung verkaufen wir  
 unter günstigen Bedingungen unsere seit 40 Jahren  
 bestehende  
**Gemischtwaren-Handlung**  
 in einer sächsischen Großgemeinde; dieselbe  
 ist 30 Kilometer von Hermannstadt entfernt und Bahn-  
 Station. Zur Uebernahme sind 2000 Kr. erforderlich.  
 Näheres zu erfragen bei der Administration dieses  
 Blattes. (1212) 2-3

### Mödlinger Schuh-Niederlage,

Hermannstadt, 20 Heltauergasse 20.  
 empfiehlt ihr ganz neu assortirtes reichhaltiges Lager in allen Gattungen  
**Schuhen für Damen, Herren und Kinder**  
 zu staunend billigen Preisen.

Die **Mödlinger Schuh-Niederlage**  
 ist berühmt wegen der schönen Form und unvergleichlichen Dauerhaftigkeit ihrer Fußbekleidung.  
**Ausschließlicher Verkauf der echt russischen**  
**Galoschen, Slipper und Schneeschuhe**  
 aus der Fabrik Provodnik in Riga. (1087) 10-12

Höfliche und prompte Bedienung.  
 Schuh-Reparaturen werden angenommen, billigt und prompt angefertigt.  
**Mödlinger Schuh-Niederlage,**  
 Hermannstadt, 20 Heltauergasse 20.

## Carl Jauernig,

Leinwandhandlung und Wäscheconfection,  
 Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 8,  
 Telephon Nr. 87.

empfehlen sein reichsortirtes Lager von  
 Flachs- und Baumwoll-Leinwänden, Chiffon, Creton, Oxford, Zephir und Webezeuge,  
 Barehente in weiss und färbig.

Großte Auswahl in Tisch- und Kaffee-tischen, Handtüchern, Taschentüchern, Tisch- und  
 Bettdecken, Frotte-Handtücher und -Mäntel.

Normal-Wäsche, Steppdecken nur eigener Erzeugung. Braut-Ausstattungen.  
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Erzeugung.

Cachemir schwarz, Deckensatin, Cloth und Atlas in allen Farben.  
 Teppiche, Läufer und Vorleger in Jute, Wolle und Linoleum zu Fabrikspreisen.

Bestellungen werden sorgfältigst und schnell ausgeführt.  
 Auswärtige Aufträge prompt gegen Nachnahme. (794) 21

**Für Touristen!** Rucksäcke, Hemden, Cravatten, Touristen-Schirme, -Stöcke mit Eisenspitze und  
 -Stützen und Touristen-Decken (garantirt Rein- & Weile), zu den billigsten Preisen.

## Wie allgemein bekannt, sind Richter's Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richter's Anker-  
 Steinbaukasten wurden überall prämiirt, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines  
 Planmäßige ergänzt werden, das man mit dem  
 alten und neuen Kasten großartige eiserne Brücken  
 mit prachtvollen feineren Brückenformen aufstellen  
 kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise  
 von 0,75, 1, 1, 3, 3, 4, 6 bis 10 Kronen und  
 höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von  
 3 Kronen an, in allen feineren Spielwaaren-Ges-  
 chäften zu haben; man lese jedoch nach der Anker-  
 Marke und weile alle Steinbaukasten ohne Anker  
 als unecht zurück.  
**Neu!** Richter's Gedulds-Spiel: Ruhig Blut,  
 Alle Reine, Sühne, Kobold, Elzableiter, Jörn-  
 brecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker!  
 Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich  
 eiligst die neue, reichillustrirte Preisliste von der  
 unterzeichneten Firma kommen; die Zufendung  
 erfolgt gratis und franco. (1186) 2-3



**Königl. Hof- und Kammerlieferant**  
**F. Ad. Richter & Cie.,** Erste österreichisch-ungarische k. und k. priv. Steinbaukasten-Fabrik.  
 Comptoir und Niederlage: I., Dperngasse 16, Wien. Fabrik: XIII., (Giesing).  
 Nudolstadt, Nürnberg, Ulten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.

## Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

### Wannen-Bäder:

mit Wäsche . . . . .	50 fr.	für Sections-Mitglieder:	
ohne Wäsche . . . . .	40 fr.	mit Wäsche . . . . .	40 fr.
		ohne Wäsche . . . . .	30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

**Kneipp - Curen — Massagen — Kaltwasser - Curen.**  
 Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. (872) 14

**Section „Hermannstadt“ S. K.-V.**

## Die lehrreichsten u. unterhaltendsten Christgeschenke

### mechanische Spielwaaren.

**Modell-Dampfmaschinen** 1 fl. 2 fl. 20 kr. 2 fl. 50 kr. etc.  
**Locomotive mit Dampf** 4 fl.  
**Eisenbahn mit Uhrwerk** 1 fl. 1 fl. 20 kr. 1 fl. 50 kr. 2 fl. 50 kr. etc.  
**Heißluftmotore** 5 fl.  
**Laterna magica** 70 kr. 1 fl. 50 kr. 2 fl. bis 10 fl. 50 kr.  
**Grosses Lager Bilder zur Laterna magica.**  
**Magnetische Figuren** von 20 kr. bis 3 fl.  
**Zauberkästen** von 50 kr. bis 2 fl.  
 Grösste Auswahl **Zinn-Soldaten** von 10 kr. an.  
**Choral-Kreisel** 50 kr.  
**Stereoscop-Kästen und Bilder.**  
**Als Festgeschenke für Erwachsene besonders zu empfehlen:**  
**Brillen und Zwicker** in Gold, Doublé, Nickel etc.  
**Pompadour-Stecher.**  
 Feinst französische **Operngucker** von 5 fl. aufwärts.  
**Holzbrand-Apparate** 7 fl.  
**Fenster- und Zimmer-Thermometer.**  
**Aneroid - Barometer** in geschnitzten Holzrahmen mit Thermometer 6 fl.  
**Photographische Apparate** zu Original-Fabrikspreisen.  
**„Gnom“-Apparat** mit completer Ausrüstung 5 fl.

**K. Kováts' Witwe, optisch-mechanisches Atelier,**  
 Hermannstadt, Heltauergasse 25. (1169) 2-3  
 Provinz-Aufträge werden täglich prompt effectuirt.

**M. Orendt's Nachfolger**  
**Josef Schuster,**  
 Hermannstadt, Heltauergasse 37,  
 empfiehlt dem p. t. Publicum hienit sein grösstsortirtes  
 Lager von zweckmässigen

## Weihnachts-Geschenken

zu billigsten Preisen, als:  
**Elegante Pferde-Geschirre und Reitzeuge,** sowie Zäume, Reitgerten und  
**Jagd-Artikel:** Jagd-Taschen, -Sessel, -Flaschen, Reitstöcke mit Silberbeschlag,  
**Touristen-Artikel:** Sky (per Paar 10 Kronen), Bergstöcke, Touristengürtel, Ess-  
 bestecke, Feldbecher.  
**Reise-Artikel:** dauerhafte gute Koffer, Taschen, Decken, Kopfkissen, Toilette-  
 Necessaires etc.  
 Ferner sehr solide praktische  
**Portemonnais, Visittes, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis** in reichster Auswahl  
**starke Hosenträger, Schultaschen, Schlittschuhtaschen, Musikmappen,**  
**Neubestellungen** und alle in das Fach schlagende Reparaturen werden prompt  
 und billigst effectuirt. (1207) 3-6  
 Illustrierte Preiscurante über Pferdegeschirre und Reitzeuge auf Verlangen gratis und franco.

**Aus dem Amtsblatte.**

**Vicitationen.**

Am 28. December (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-  
schaften des Aladar Szilvay in Elab-Vierne. (Gatzberger Be-  
zirksgericht.)  
— Am 30. December (auch unter dem Schätzungswerte)  
Liegenschaften des Barons Bela Horvath in Bacza-Madaras.  
(Nyarad-Szeredaker Bezirksgericht.)  
— Am 31. December (auch unter dem Schätzungswerte)  
Liegenschaften des Johann Hirta in Novacs. (Aguelbter Be-  
zirksgericht.)  
— Am 31. December (auch unter dem Schätzungswerte)  
Liegenschaften des Jakob Herbst in Giebe. (Körösbanauer Be-  
zirksgericht.)  
— Am 8. Januar (auch unter dem Schätzungswerte)  
Liegenschaften des Stefan Monafagi in Egerbegy. (Tordaer Ge-  
richtshof.)  
— Am 21. Januar (auch unter dem Taschungspreise)  
Liegenschaften der Juliana und des Stefan Buzia in Moischen.  
(Hermannstädter Gerichtshof.)  
— Am 25. Januar (auch unter dem Schätzungswerte)  
Liegenschaften des Stefan Kerczo in Körösbanau. (Dortiges Be-  
zirksgericht.)  
— Am 29. Januar (auch unter dem Schätzungswerte)  
Liegenschaften des Johann Borich in Kövecses. (Etihabetstädter  
Bezirksgericht.)  
— Am 7. Februar (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-  
schaften des Georg Simen in Kelemenfalu. (Nyarad-Szeredaker  
Bezirksgericht.)  
— Am 21. Februar (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-  
schaften des Josef Balogh in Martosfalva. (Közdi-Basarhelyer  
Gerichtshof.)

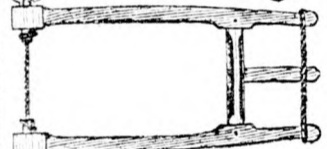
**Aufforderungen.**

Vom Tordaer Gerichtshof an Johann Konez, zur Tag-  
fahrt am 20. December zu erscheinen.  
Vom Karlsburger Gerichtshof an Johann Grünfeld, zur  
Tagfahrt am 24. December zu erscheinen.  
Vom Tordaer Gerichtshof zur Anmeldung von Ansprüchen  
auf die Concursmasse des Geza Szilagyi in Dees bis 30. De-  
cember.  
Vom Blasendorfger Bezirksgerichte an Alie Nistor, zur  
Tagfahrt am 15. an Michaela Barnea, zur Tagfahrt am  
17. Januar, weiteres an Basilie Koram, zur Tagfahrt am  
22. Februar zu erscheinen.  
Vom Kronstädter Gerichtshof zur Anmeldung von An-  
sprüchen auf die Concursmasse des Friedrich Prediger jun. in  
Kronstadt bis 23. Januar.  
Vom Bisaknaer Bezirksgerichte an Sophie Lorenz, das  
über zukommende Deposit von 213 Kronen und 86 Heller bis  
5. März zu beheben.  
Vom Hermannstädter Gerichtshof an Maria Secafiu geb.  
Fulea, die Ehegemeinschaft mit ihrem Gatten Juon lui Nicolai  
Secafiu bis 3. December 1902 wieder herzustellen.  
Vom Bistritzer Gerichtshof an Regina Fleischer aus  
Groß-Schoen, die für sie beim Bistritzer l. Steueramte aufbe-  
wahrten Wertpapiere und Werthfachen bis 5. December 1902  
zu beheben.

**Audmachungen.**

Vom Klausenburger Gerichtshof, daß der Concurs gegen  
Benjamin Vanyi aufgehoben wurde.  
Vom Közdi-Basarhelyer Gerichtshof, daß die Tagfahrt  
wegen Commassation in Vemeny am 23. December stattfinde.

**Laubsäge**



**Warenhaus  
Gold-Pelikan  
VII. Siebensterng. 24  
Wien. Preisbuch gratis. Wien.** [1067] 7-25

**Gute Uhren billig!**

Mit 3-jähr. schriftl. Garantie vers. an Private  
**Hanns Konrad,**  
Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus  
Brux (Böhmen).

Gute Nickel-Remontoir-Uhr fl. 3.75.  
Edle Silber-Remontoir-Uhr fl. 5.80.  
Edle Silberfette fl. 1.20.  
Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet,  
besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medailien und  
Tausende Anerkennungs-schreiben. (98, 88-100)

Illustrierter Preis-katalog gratis und franco.

**Jencs'sche  
Orangenblüthen-Crème.**



Vollkommen un-  
schädliche und sicher  
wirkende **Gesicht-**  
und **Handsalbe**  
gegen: Sommer-  
sprossen, Hautaus-  
schläge, Leberflecken,  
Mittesser und alle  
Hautflecken. Schützt  
die Haut gegen Risse,  
hemmt die Rothe  
des Gesichtes und  
der Hände. Macht die  
Haut nach kurzem  
Gebrauch glatt und  
zart. Enthält keine  
Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz.

Preis eines Tiegels 1 Krone.

Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangen-  
blüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei:

**Jencs Vilmos**

„Szt. János“ Apotheke,  
Budapest. II., Széna-tér.

Haupt-  
depot: Dr. EGGER'S Apotheke zum Reichspalatin  
Budapest. VI., Váci-körút 17.

Wer eine wirklich vorzügliche  
Cigarettenhülse kaufen will, wende  
sich an die Firma

**Carl F. Jickeli,**  
Specialitätentrabrik in Hermannstadt,  
und verlange ausdrücklich  
Cigarettenhülsen  
**„Jenile“**  
Die „Jenile“-Hülse vereinigt in  
sich alle Vorzüge, die die ver-  
wöhntesten Raucher beanspruchen  
können. [1132] 4-25

**Richters Liniment Capsici comp.**  
**Unter-Pain-Capseller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr  
als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei  
**Gicht, Rheumatismus und Erfältungen**  
angewendet wird.  
**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen  
sei man beim Einkaufe vorsichtig und  
nehme nur Originallflaschen in Schachteln mit  
der Schutzmarke **Unter** und dem Namen **Richter**  
an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und  
K. 2. — vorräthig in fast allen Apotheken;  
Haupt-Depot bei **Josef von Török,**  
Apotheker in **Budapest.**  
**R. Ad. Richter & Cie.,** l. u. l. Hofl.

**BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE**  
und  
**LOCOMOBILE**  
mit Ventilsteuerung u.  
elektrischer Zündung  
unter weitestgehender  
Garantie für alle  
Zwecke geeignet.  
Keine Schnell-Läufer  
daher für Mühlenbe-  
trieb ganz besonders  
geeignet, liefert die



**Motoren-Fabrik  
OSERS & BAUER**  
zu günstigen Zahlungsbedingungen.  
Generalvertretung u. **Budapest.**  
Lager für Ungarn bei **B. Dénes, VI., Váci-körút 61.**  
Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht.  
[1168] 4-10

**frische Donau-fische**

täglich bei mir zu haben. **Sonntag, Dienstag**  
und **Freitag** auch in der **Saggasse** vor den Fleisch-  
bänken.

Bestellungen werden prompt effectuirt.

**A. L. Halpern,**  
Elisabethgasse 61. [1220] 1-3

**Bienen-Honig,**

**Delicateß-Honig, goldgelb, in Blechdosen**  
à 50 Kgr. netto Inhalt franco Bahn 53 Kronen. Blech-  
füßel wird mit 4 Kronen zurückgenommen.

**Landes-Bienenzüchter-Verein**  
**Budapest, VII., Damjanich-utca 54.**  
Muster gratis. [1221] 1-2

Sehr practisch auf Reisen.  
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch.

Sanitätsbehördlich geprüft.  
Attest Wien, 3. Juli 1887.

**Kalodont**

unentbehrliche  
**ZAHN-CRÈME.**

Hervorragende Hygieniker bestätigen, dass eine sorg-  
fältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich  
für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magenkrank-  
heiten können so verhindert werden. Als bewährtestes  
Mittel hierzu erweist sich **„Kalodont“**, welches  
die antiseptische Wirkung mit der nothwendigen  
mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher  
Weise verbindet. [1198] 1-5

**Josef Jickeli, Heltauergasse Nr. 47,**

empfehlte sein reichhaltiges Lager von  
**practischen Weihnachts-Geschenken**

- Services** für Thee, Kaffee, Bier, Wein etc.  
Tafel-Ansätze, Brot-Körbe und Servir-Tassen  
in China-Silber, Alpaca und Nickel.  
Thee-Tischchen, -Kessel und -Kannen,  
Bestecke und Obstmesser.  
**Complete Küchen-Einrichtungen,**  
Kinder-, Speise-, Kaffee- und Thee-Service.

**Alleinverkauf**  
des  
**Ideal-Spiritus-Bügeleisens.**  
Geringer Spiritusverbrauch, keine schädlichen Gase, kein Kopfwich, kein  
Rauch, keine Asche, absolut gefahrlos, elegante Ausstattung,  
sowie der patentirten **Karlsbader** [1219] 1-3



**Hygiea-Kaffeemaschine,**  
großes Criparris an Kaffeematerial bei Bereitung eines schmackhaften Kaffees.



**In den grössten, sensationell billigen**  
**Weihnachts-Verkauf**  
im weltbekannten **Waarenhause**

**Wien D. LESSNER Wien**

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83 [943] 9-12

sind einbezogen:

<b>Wollstoffe</b>	per Meter von	<b>18</b> Kreuzer	bis fl.	<b>1.40</b>
<b>Wollstoffe</b>	per Meter von fl.	<b>1.50</b>	bis fl.	<b>3.50</b>
<b>Seidenstoffe</b>	per Meter von	<b>35</b>	bis fl.	<b>2.25</b>
<b>Seidenstoffe</b>	per Meter von fl.	<b>2.50</b>	bis fl.	<b>8.50</b>
<b>Waschstoffe</b>	verschiedene Sorten, per Meter von	<b>12</b> Kreuzer	bis	<b>— .60</b>
<b>Waschflanelle</b>	per Meter von	<b>16</b> Kreuzer	bis	<b>— .55</b> etc. etc.

Bei Muster-Bestellungen  
genaue Angabe der Preise, wie  
der erwünschten Stoffarten unbedingt  
erforderlich, um das Richtige senden  
zu können.

**Versandt gegen Nachnahme! Enorme Auswahl!**  
Weihnachts-Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

**Franco-Versandt aller Bestellungen von 10 Kronen aufwärts.**

# Pension

erhält **alleinstehender Herr oder Frau** bei einer anständigen Familie. — Separirtes schönes trockenes Zimmer gegen den Garten in gefunder frischer Luft. — Anfragen werden in der Administration dieses Blattes beantwortet.

Das **Zimmer** wird eventuell auch an eine alleinstehende ruhige Wohnpartei **billig vermietet**.

**1000 Kronen** zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Barillas' Zahnwasser**, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Verpackung 20 H. extra. **A. Bartilla's Erben** (E. Winkler), Wien, 1911, Sommergasse 1. — Man verlange überall ausdrücklich **Barilla's** Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden **gut** belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** bei **C. Müller** Adler-Apotheke, am Grossen Ring 10; **Molnar's** Apotheke, Heltauergasse 59; **Henrich's** Apotheke, Kleiner Ring 27. — In **Kronstadt**: in den Apotheken Waisenhausgasse 1; Kornzeile 7. — In **Klausenburg**: **Dr. Czetz**, Kälmonstor-utca. (11) 25

Schönstes Festgeschenk für das katholische Haus!

**DIE KATHOLISCHE KIRCHE**  
VON DER ZEIT  
IN WORE  
UND IHRE BILDER  
VON BILD

Reich illustriertes Prachtwerk  
mit 3000 Text- und 180 Tafelbildern.

Ausgezeichnet durch ein Breve  
Sr. Heiligkeit Papst Leo's XIII.  
Empfohlen vom Hochw. Episkopat u.  
der gesamten katholischen Presse.

Herausgegeben von der  
LEO-GESELLSCHAFT IN WIEN  
Verlag der  
LEO-GESELLSCHAFT IN WIEN.

Auch gegen bequeme Teilzahlungen zu beziehen. — Prospekte gratis und franco.

Jeder Pferdebesitzer  
kaufe nur unsere stets scharfen  
**Patent-H-Stollen**  
(Kronentritt unmöglich)  
mit nebiger Fabrikmarke.

Nachahmungen weisen  
man zurück, da die Vorzüge der  
H-Stollen bedingt sind durch eine  
besondere Stahl-Art, die nur wir  
verwenden.

Man verlange neuesten illustrierten Katalog.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin-Schöneberg.  
Alleinverkäufer für Oesterreich-Ungarn  
**Kaszb & Breuer**, Schraubenfabrik  
Budapest, VI, Váczi-körút 33.

**Heim's MEIDINGER-ÖFEN**  
vom Erfinder  
PROF. DR. MEIDINGER  
AUSCHL. AUTOR-FABRIK

K. u. K. HOF LIEFERANT.

**H. HEIM**  
Hestia-Öfen  
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.  
ÜBER 65.000 IN VERWENDUNG

Vor Nachahmungen wird gewarnt

MEIDINGER-ÖFEN  
H. HEIM

Dauerbrand-Kamine und  
**CENTRALHEIZUNGEN**  
ALLER SYSTEME.  
FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.  
EIN KAMIN KANN MEHREERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.  
GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN  
Ventilations-Anlagen.  
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.  
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenausschläge gratis franco

**BUDAPEST, THONETHOF**  
ECHT ZU BEZIEHEN  
NUR AUS DER FABRIK  
ODER DEN FILIALEN:

WIEN, OBER-DÖBLING,  
WIEN, LAOHLMARKT 7,  
PRAG, HNYBERNERG. 7

Echte Harzer **Canarien-Edelroller**

erprobte Tag- und Nüchtlänger in tiefen, gebogenen Hochrollen, Anorren, Hohlflügel, Wasserfeller, Räder, Kellerröller, Nachtigall-schläger etc. **Versandt** per Nachnahme zu fl. 5.—, 7.—, 10.—, 12.—, 18.—, **Zuchtweibchen** zu fl. 1.50 u. fl. 2.— überallhin bei reeller Garantie lebender Ankunft innerhalb 8 Tagen. — Exquisite Sorten Vogelfutter, Niststätten etc. Verpackung und Portofreien zum Selbstkostenbetrag. Die vielfach hochverehrte und bestempfohlene (1139) 4-6

Erste Wiener Harzer Edelroller-Züchtereier des **Alois Ficker**, Canarienzüchter, Wien, VIII., Lange-gasse 29.

**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT  
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS  
**PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Prof. in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**,  
k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**  
Preis einer Dose fl. 1.20.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages.

Zu haben in **Hermannstadt**: in **J. C. Molnar's** Apotheke, Heltauergasse 59, und bei **Gustav Meltzer**.

Erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
Neuer und alter  
**Haus-Kalender**  
für das Jahr  
**1902.**  
Kleinoctav, 204 Seiten. — Mit mehreren Illustrationen.  
Preis 30 Heller, mit Postzusendung 40 Heller.

**Inhalts-Verzeichniss.**

Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1902 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Saturn. — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Ostertabelle — Gerichtsferien.

Kalendarium.  
Kalender der Juden.  
Bauernregeln.  
Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn.  
Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser.  
Jahrmärkte.  
Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. K. ungar. Postsparskasse, D. Post-Curse, E. Telegraf-Bestimmungen, F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt.

Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif.  
Stempel- und Gebührenwesen.  
**Unsere Todten** — **Albert Arz v. Straussen-bura**, **Heinrich Wittstock**, **Dr. Josef Bedeus v. Scharberg**.  
**Das Hexenkind**. Eine Erzählung aus dem rumänischen Volksleben. Von **Julius Theiss**.  
**Aus dem Lehrer- und Schulleben im zweiten Viertel des vorigen Jahrhunderts.**  
**Rückblick** auf die Zeit vom 1. September 1900 bis Ende August 1901.  
Anekdoten.  
Mannigfaltiges.  
Gemeinnütziges.  
Inserate.

**Wandkalender.**  
Gross-Placat in Farbendruck.  
Preis 30 Heller, mit Postzusendung 35 Heller.

**Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),**  
Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag,  
Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9.

Jede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack **Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee** (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.

